



Am 19. Januar haben wir den Bürgerrechtler, Politikwissenschaftler, Mentor der deutschen Friedensbewegung Andreas Buro verloren.

Andreas Buro wollte den Kurden gegen die brutale Unterdrückung und Vernichtungspolitik eine Stimme geben und setzte sich unermüdlich für die Anerkennung der elementaren Rechte der Kurden ein.

Andreas Buro kritisierte stets die in der deutschen Politik herrschende falsche Freundschaft zur Türkei und sagte schon im Jahre 1995: „Freundschaft zur Türkei kann in dieser historischen Situation nur heißen, ihrer großen Gesellschaft aus Türken, Kurden, Armeniern, aus Moslems, Christen und vielen anderen Völkern und Religionen beizustehen, um Gespräche und Verhandlungen für das zukünftige friedliche Zusammenleben endlich beginnen zu lassen. Helfen wir alle mit, damit die Vernunft siegt, damit die seit Jahrhunderten bestehende Freundschaftsbrücke zwischen Kurden und Türken nicht weiter zerstört wird, die zivilen Kräfte sich stärken und Frieden, der Wunsch der großen Mehrheit dieser Völker, Wirklichkeit werden kann“.

Der Dialog-Kreis, der im März 1995 mit dem Aufruf „Krieg in der Türkei – Die Zeit ist reif für eine politische Lösung!“ einen breiten Kreis von etwa 150 prominenten Menschen aus Politik, Kultur und Wissenschaft zusammenbrachte, hat unter seiner Koordination eine kontinuierliche Friedens- und Vermittlungsarbeit sowie Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Alles, was der Dialog-Kreis unter seiner Regie und Federführung gemacht und erreicht hat, bildet jedoch nur einen kleinen Teil seines Aufgabenbereiches. Zu seinem Aufgabenarsenal gehörten nicht nur die Türkei und Kurdistan, sondern eine Vielzahl weiterer Konflikte.

Prof. Dr. Andreas Buro,

- ein Friedensaktivist, der stets versuchte, von Europa nach Asien, von Asien nach Afrika und umgekehrt Brücken zu bauen,
- ein Friedenskämpfer, der versuchte, von Bosnien zum Kosovo, von Afghanistan zum Irak, von Türkei/Kurdistan zu Israel/Palästina, von der Ukraine zu Syrien eine andere nicht von Waffen und Gewalt diktierte und gekennzeichnete Politik zu entwickeln,
- ein unermüdlicher, energievoller Mensch, der für eine wahre Friedenspolitik der Bundesrepublik seine Stimme erhob,

ist am 19. Januar 2016 gestorben. Ein volles Leben für Frieden und Versöhnung gegen Gewalt und Zerstörung ist zu Ende.

Wir sind in tiefer Trauer und vermissen Andreas!

Luise Schatz, Dr. Gisela Penteker, Jürgen Neitzert und Memo Şahin

Köln, den 20. Januar 2016